

20200827 – Panagiotis Paschalis (parteilos) im Inside:Out

TN* Panagiotis Paschalis (parteilos), Christiane Freyer (Frauenzentrum Urania e.V.), Anne Simon (Wupperpride e.V.)

Zeitraumen 12.00-13.00 Uhr

Kurze Vorstellungsrunde, während derer daran erinnert wird, dass es bereits 2016 ein Gespräch zwischen Panagiotis Paschalis und Anne Simon gegeben hat. Damals handelte es sich um ein Sondierungsgespräch, inwieweit LSBTIQ* als Bürger*innen beteiligt werden könnten; u.a. auch „Wording“ (Formulare, Wahlunterlagen etc.) und statistische Erfassung von Verpartnerungen etc.

Als parteilosem OB-Kandidaten stehen Paschalis nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung; und: „Was ich will, das mache ich, da knie ich mich rein.“

Der OB ist die höchste Instanz in der Stadt, die Paschalis mit Leben füllen möchte: Mehrheiten bilden, ergebnisoffen, sachlich, kooperativ moderieren und steuern. Ziel: möglichst viel Gemeinwohl schaffen.

Als OB hätte Paschalis die ganze Verwaltung hinter sich (ca. 11.500 Verwaltungsangestellte). Er kann Prüfverfahren in Auftrag geben (Was ist sachlich richtig?) und anschließend den Rat informieren.

Zusätzlich möchte Paschalis die Bürgerschaft bei Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen beteiligen und so kommunale Demokratie entwickeln. Ihm schweben Planungszellen vor, deren Mitglieder durch Losverfahren ermittelt werden.

Im Gespräch haben wir dieses Verfahren in puncto LSBTIQ*-Anliegen/-bedarfe problematisiert und auf die – trotz veränderter Gesetzeslage – weiterhin offensichtlichen und mehrheitlich subtilen Ressentiments gegenüber LSBTIQ* hingewiesen (gruppenspezifische Menschenfeindlichkeit; Intersektionalität). Zufällig besetzte Planungszellen wirken wenig vertrauenerweckend. Faire Verhandlungen seien zumindest nicht garantiert.

Paschalis sähe sich als OB aller Wuppertaler*innen. Die Rechtsordnung müsse gewahrt, Diskriminierungen müssten unterbunden und abgewehrt werden.

Zum Gleichheitsgrundsatz gehöre auch Teilhabe (Geist der Gemeinschaft); es müssten Möglichkeiten entfaltet und Schutzräume geschaffen/erhalten werden.

Falls Paschalis OB würde, möchte er mit der Community im Gespräch bleiben. Ressorts/Stab schaffen sowie persönlich im Gespräch bleiben, die Expertise des Runden Tisches LSBTIQ* nutzen.

Wuppertal ist hochverschuldet; eine Kommune kann nicht insolvent gehen (K.ö.R.). Wenn eine Aufgabe als sachlich richtig und wichtig bewertet wird (Rechtsgutachten), müssten unter Umständen weitere Schulden gemacht werden (z.B. bei Kinderarmut). Paschalis ist wichtig, das zu tun, was notwendig ist.

Zusammenfassung des Gesprächs und verantwortlich für deren Inhalt Wupperpride e.V. und Frauenzentrum Urania e.V.

Wuppertal, den 09.09.2020

Alle anderen seit dem 6. September 2020 kursierenden Fassungen sind ungültig!